

Dr. Karl Freyenschlag
Steinbachstraße 3
3001 Mauerbach

Einschreiben

An die
Marktgemeinde Mauerbach
Allhangstraße 14
3001 Mauerbach

20.Dezember 2011

Betrifft: Stellungnahme und Einwanderhebungen zum Entwurf ÖROP Nr. 2012
samt Begleitentwürfen der MG Mauerbach

S.g. Damen und Herren!

Österreich hat gewählt. Und zwar jene Berufe, denen man Vertrauen entgegen bringt. Das Magazin „Reader's Digest“ hat zum mittlerweile elften Mal die Studie „Reader's Digest European Trusted Brands“ herausgegeben. Darin enthalten sind die vertrauenswürdigsten Berufe und Marken aus 16 Ländern Europas. Für Ö: Feuerwehrleuten, Krankenschwestern (je 97%) und Piloten (96%) vertraut fast jeder. Das deutliche Schlusslicht bilden allerdings die Politiker, denen lediglich 9% vertrauen. (Quelle, auch Grafiken: karriere.at) Ein empirisches Urteil, vielleicht ein Vorurteil, Basis eines Generalverdachtetes? Keine Ahnung.

Die Marktgemeinde Mauerbach (Vertretungsbefugnis nach außen lt. NÖ GO 1973 im § 37 geregelt, also der Bürgermeister) hat das Unternehmen Knoll Planung & Beratung DI Thomas Knoll Ziviltechniker mit (vereinfacht) der Erstellung von Entwürfen bzw. Grundlagen zu den in verschiedenen Gesetzen und Verordnungen geregelten Bereichen „Örtliches Raumordnungsprogramm“, „Örtliches Entwicklungskonzept“, „Flächenwidmungsplan“ und „Verkehrskonzept“ beauftragt. Ebenso liegen Plandarstellungen vor, die u.a. lediglich den aktuellen Bebauungsplan darstellen.

Nach der Abgleichung der aufliegenden Unterlagen mit den jeweiligen Gesetzesstellen bleiben natürlich etliche Fragen offen. Der (für mich erste) Besuch der jüngsten Gemeinderatssitzung vom 7.12.2011 war zwar wahrlich aufschlussreich (insbesondere was da auf der Meta-Ebene abgeht), die Diskussion über die Feldwiese in Ablauf und Ergebnis hochinteressant, aber wahrscheinlich ist es in einem solchen Forum nicht möglich, vom Detail ins Grundsätzliche zu kommen.

„Sprechstunde“ DI Aichhorn am 15.12.2011.

1. Frage: Wo sieht sie als Architektin im Rahmen der Mittelfristplanung Mauerbach in 10 Jahren? Bautechnisch, verkehrstechnisch, bevölkerungsmäßig (Basis öEK). Welche Vision hat sie bei der Planung geleitet?

Antwort: Interessante Frage, aber sie möchte lieber bei den vorliegenden Papieren bleiben.

2. Frage: Im Entwurf ÖRÖP 2012 Wortlaut der Verordnung wird im §2(4) eher verwaschen von Ortszentrum Mauerbach und Kernzonenachse gesprochen. Ist für das Ortszentrum die Widmung „Zentrumszone“ im Sinne des ROG § 14(16) vorgesehen?

Antwort: Nein, davon kann keine Rede sein. Ihres Wissens nach, strebt das auch niemand im Gemeinderat an. Da muss sich niemand fürchten. Das wird nur Kerngebiet.

3. Frage: Wieso soll überhaupt Umwidmung auf Bauland- Kerngebiet erfolgen?

Antwort: Wortreicher Erklärungsversuch: So kann die Gemeinde ins Zentrum, dort gibt es schon höhere Häuser, es können sich mehr Gewerbetreibende ansiedeln, es kann weiterer Wohnraum geschaffen werden....

4. Frage: Und warum Umwidmung in Untermauerbach?

Antwort: Fr. DI Aichhorn ist entnervt und sagt, sie will nimmer. Wie ich später erfahre, war vor mir eine Untermauerbacher-Gruppe bei ihr und hat heftig gegen die Umwidmung von BW in BK bei gleichzeitiger Verdichtung von 40 auf 80 protestiert. Hr VBgm. Buchner soll aber erklärt haben, dass gegen den Willen der Bürger nichts geschehe und die Umwidmung von Untermauerbach kein Thema mehr sei. Dies im Konjunktiv, da ich ja nicht dabei war und das mit dem Vertrauen, siehe oben.

5. Frage: Weiter Umwidmung BW in BK. Eher Diskussion über Vor- und Nachteile. Ich weise auf ROG § 16(1)7.(3)hin. "Sofern die besondere Zweckbindung von Kerngebieten.....dies nicht ausschließt, können...Bauwerke und Einrichtungen....für die religiösen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse zugelassen werden". Seniorenclub und Jugendclub überhaupt kein Thema, bei Jugendbetreuung, vor allem aber bei religiöser Einrichtung hat es sofort eine heftige Diskussion gegeben. Ein anderer Bürger: Heißt das, dass bei uns eine Moschee kommen kann? Weiß ich nicht, eher nicht, ist auch Ortsbildfrage. Ein religiöser Zweckbau scheint mir nicht ausschliessbar. GR Ing. Stitzle, der immer wieder kurz im Raum war, auch zu diesem Zeitpunkt, greift mich voll an: "Was is, san ma a Rassist" Wohlgermerkt, ich habe aufgezeigt, was das Gesetz bei einer Umwidmung ermöglicht. Für den konkreten Fall halte ich fest, dass ich die Aussage als einmaligen Ausrutscher bewerte. Gleichzeitig möchte ich unmissverständlich feststellen, dass ich ab sofort bei einer gleichen oder ähnlichen Aussage unverzüglich Strafanzeige gemäß § 111 StGB erstatte.

6. Frage: Wieso gibt es keinen Entwurf bzgl. der Bebauungsplan-Verordnung? Muss nicht sein, gehört aber dazu.

Antwort: Der kommt noch, wird nachgeführt (DI Aichhorn hat sichtlich genug, bleibt aber diszipliniert und sachlich. Anerkennung für diese Frau). Wir diskutieren die im derzeitigen Bebauungsplan bestehenden Planzeichen (Bebauungsplan-Verordnung § 4 Pkt.4) und wann und wie diese geändert werden. Wir besprechen das anhand einer Planskizze aus Untermauerbach. Ing.Stitzle: Was wollen Sie, das ist doch schon vom Tisch (Geht ab) Wir sprechen weiter, da diese Planskizze natürlich nur exemplarisch für alle anderen gesehen werden kann. Fr. DI Aichhorn sagt mir, dass der Gemeinderat an eine Änderung dzt. gar nicht denkt. Das kann ich einfach nicht glauben -ich weiß nicht, ob sie das selbst glaubt-, denn wozu dann die Umwidmung, wenn Bebauungsweise, Bebauungshöhe, etc gleich bleiben??

In diesem Moment ergreift Ing.Stitzle, der sich wieder im Raum befindet, das Wort und schmeißt mich hinaus. "Sie haben genug gefragt". Ich verkneife mir die Frage, auf Basis welcher Rechtsquelle er mich überhaupt aus dem Gemeindeamt weisen kann und gehe.

Eines bleibt und das ist: Ein wunderbares Beispiel, wie geschickt ein Politiker seine Politik und Bürgernähe verkauft.

Also: Direkt weitergefragt:

7. Frage: Wieso wird von einer Zielvorstellung von Mauerbacher Bürgern in Höhe von 5000 lt.ÖROP (§2(2)) ausgegangen? Und wann soll diese erreicht werden?

2010: 3699, davon 14-49Jahre:1659, ab 50 Jahre:1467, hievon 60 Jahre und älter 938.Für heuer ist eine negative Bevölkerungsbewegung prognostiziert. Und nur zur Auffrischung: Seit 2002 hat die Bevölkerungsanzahl um rd.250 zugenommen.(Quelle:Amt der NÖ LReg.)D.h., dass bei Fortschreibung die angegebene Zielgröße in ca.35-40 Jahren erreicht ist. In diesem Zusammenhang wird auch auf den Punkt 2.1.3. des Erläuterungs- und Umweltberichtes zum Entwurf des öEK 2012 verwiesen: "Die Gemeinde Mauerbach beabsichtigt keine wesentliche Erhöhung der Einwohnerzahl, um hohe Folgekosten für die Daseinsvorsorge (Anm: was ist damit gemeint?) und Infrastrukturausstattung zu vermeiden". Die Erhöhungsquote liegt -Stand heute- bei über 25 %. Wenn das keine wesentliche Erhöhung ist, wo beginnt diese dann? Oder wurden die real existierenden Zahlen negiert?

8. Frage: Wieso wird im Verkehrskonzept(S.3) das hohe Verkehrsaufkommen auf der L121 mit 8000 Kfz/24 h beklagt (Zahlen aus2007!), mittlerweile gefühlte 10.000/24h, auf extremes Konfliktpotential hingewiesen (S.6 u.7) und gleichzeitig eine hemmungslose Nachverdichtung entlang dieser Straße geplant. Dies widerspricht eindeutig den Bestimmungen des ROG § 14(2)6.

9. Frage: Wie definieren Sie das Adjektiv „mäßig?“ Vielleicht helfen Synonyme, wie z. B: bescheiden, dürftig, gering, in Grenzen, klein, etc.(Quelle: ein.anderes-wort.de) Und wie passt das mit der geplanten Erhöhung der Bebauungsdichte zusammen?100%-200%, das ist mäßig? Und das Rechenbeispiel, wie wenig das ist, wenn man es an der Gesamtfläche von Mauerbach misst, ist fast schon rührend hilflos. Noch weniger wäre es, als Maßzahl die Fläche von NÖ oder Europa zu nehmen. Dieser Vorgang ist nämlich genauso logisch wie der von Ihnen gewählte.

Übersetzt ins reale Leben: Wenn ich bei einem Unfall beide Arme verliere, ist das zwar für mich sehr schlecht, gemessen an den 8 Mio. Österreichern gehöre ich aber einer verschwindenden Minderheit an.

10. Frage: Wer die nicht mäßige, sondern exorbitante Erhöhung der Baudichte nicht glaubt, findet den Beleg hierfür im Erläuterungsbericht zum Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr.2012. Insbesondere wird nur zum Beispiel auf die Änderungsnummern 18,19,20,21,23,40,41,42,43,48 verwiesen. Wer denkt sich hier was?

11. Frage: Die Untersuchungsgebiete sind selbstverständlich nicht vergessen. So wie Sie sicher nicht vergessen werden, sich nach der auf Basis des ROG § 30(2) erlassenen Kostenersatz-Verordnung gemäß §1 30% bzw.35% Ihrer Kosten zu holen. Das Land Niederösterreich misst einem ordentlichen, nachvollziehbaren, örtlichen Raumordnungsprogramm einen hohen Stellenwert zu. Vielleicht könnte das auch die Marktgemeinde Mauerbach tun.

12. Frage: betrifft das altrömische „cui bono“, wem zum Nutzen? Wer profitiert, wenn es nachweislich nicht die Bürger sind. Wenn ohne Notwendigkeit in gewachsene Strukturen massiv eingegriffen wird, wenn gegen Bürger Entscheidungen getroffen werden.

Wer verdient daran?

Ich weise darauf hin, dass alle Fragen gleichzeitig Stellungnahme und Einwanderhebungen zu den in Abs.2 dieses Schreibens angeführten, öffentlich aufgelegten Unterlagen darstellen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Karl Freyenschlag
Steinbachstr.3
3001 Mauerbach

Tel: 0664/412 00 00

Mail: kfreyenschlag@vox.co.at